

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 15 (1937)
Heft: 12

Rubrik: Bericht über erfolgte Neugründungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lichtbildervorträge, für welche unser Verband genügend Material besitzt. Die Pilzkunde ist so unendlich mannigfaltig, dass an Vortragsstoff wahrlich kein Mangel besteht. Das erfolgreich durchgeführte Winterprogramm des Vereins für Pilzkunde Solothurn (siehe Zeitschrift, Nummer 1, Jahr 1937, Seite 14) gibt hierüber einige Auskunft. Es befriedigte so sehr, dass die Vorträge ständig 70—100 Besucher verzeichneten und der Verein in einer Zeit, wo keine Pilze zu finden waren, seinen Mitgliederbestand um 30 vermehren konnte.

Die Ansicht, dass nur durch die Abhaltung von Vorträgen ein Winterprogramm durchgeführt werden kann, ist jedoch irrig. Diesen Winter veranstaltet die gleiche Sektion im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgruppe, parallel zu den monatlich für alle stattfindenden Vorträge, einen Mikroskopierkurs, verbunden mit der Besprechung einiger wichtiger Pilzfamilien. Dieser Kurs verfolgt weiter das Ziel, den Teilnehmern Gelegenheit zum freien Vortrage zu geben und ihnen eine gewisse Sattelbarkeit für das selbständige Studium zu vermitteln, an welcher leider die meisten Mangel leiden. Dass bei diesen Kurzvorträgen keine rhetorischen Bomben platzen werden, ist eben-

so sicher wie die stille Genugtuung aller, die durch ihren Fleiss zum Gelingen der Veranstaltung beitragen. Trotz des bescheidenen Rahmens des Ganzen wird doch allerhand zu lernen sein, das unserer mykologischen Rüstkammer bis heute gefehlt hat.

Zur Abwechslung wird zu gegebener Zeit, bei uns ususgemäss in der Neujaehrswche, ein Museumsbesuch stattfinden. Dass nach der Delegierten- und Generalversammlung der besonders von den Familienangehörigen sehnüchtig erwartete Familienabend mit all seinem fröhlichen Drum und Dran reibungslos unter Dach gebracht wird, steht ebenfalls im reichgespickten Pflichtenheft der Vereinsleitung, welche jedoch in dieser delikaten Angelegenheit mit Erfolg den speziell für solche Anlässe bestimmten Vergnügungsausschuss als verantwortliche Redaktion zeichnen lässt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle diejenigen Vereinsvorstände, welche in der Aufstellung eines Winterprogrammes Schwierigkeiten haben, ersuchen, sich an die Geschäftsleitung zu wenden, welche gerne mit Rat und Tat zur Seite steht und prompte Antwort erteilt.

Daher: Fort mit dem Winterschlaf!

Bericht über erfolgte Neugründungen.

Büren an der Aare.

Schon seit geraumer Zeit war uns von Herrn Binz-Gilomen in Lengnau bekanntgeworden, dass das schmucke Bernerstädtchen Büren eine stattliche Zahl von Pilzfreunden zählt. Unser Lengnauer Gewährsmann hatte schon verschiedentlich Pilzexkursionen durchgeführt, welche erhoffen liessen, dass sich eines Tages das Bedürfnis nach der Gründung eines Pilzvereins zeigen werde.

Nach vorausgegangener Ankündigung im Amtsanzeiger hielt der Unterzeichnete mit dem Verbandskassier und unserm immer hilfsbereiten Hermann Tschudin, Solothurn, im Bad Strassberg Ende Sommer einen Lichtbildervortrag und orientierte über Zweck und Ziel des Verbandes. Leider war die erlassene Einladung Anlass zu einem Missverständnis, so dass nur eine geringe Besucherzahl anwesend war, welche keine weiteren Schritte zu einer Vereinsgründung rechtfertigte. Hauptsache aber war, dass wir in Büren an jenem Abend eine

stattliche Zahl senkrechter Pilzfreunde kennen lernten. Weiter zeigte sich in Herrn Gottlieb Notz-Rickli ein Mann, welcher in der Folge durch persönliche Fühlungnahme mit den Interessenten sehr wertvolle Vorarbeit leistete.

Am 2. Oktober wurde eine Exkursion durchgeführt und abends das reichlich gesammelte Material im Bad Strassberg zu einer prächtigen Pilzschau vereinigt. Dem sehr zahlreich erschienenen Publikum wurden die wichtigsten Vertreter unserer Pilzflora gezeigt und beschrieben. Nach einer Orientierung über unseren Verband und einigen trafen, aufmunternden Worten des Initianten, Herrn Notz, wurde die herungereichte Gründungsliste von nahezu 50 Interessenten unterschrieben und zugleich beschlossen, dem Verbande beizutreten. In der am 1. November stattgefundenen Gründungsversammlung nahmen 55 Mitglieder teil, welche zu ihrem ersten Präsidenten unseren

treuen Helfer und Pilzfreund G. Notz-Rickli wählten. Das Aufnahmegesuch in den Verband liegt bei der Geschäftsleitung.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Pilzfreunden, welche durch ihre Mithilfe am Gelingen

der Vereinsgründung in Büren Anteil haben, unseren besten Dank abstatten. Dem jungen Verein aber wünschen wir erspriessliche, friedliche Arbeit für unsere schöne, gemeinsame Sache, dann wird es wacker vorwärts gehen. Glückauf! *Burki.*

Lüsseltal.

Als am 16. Oktober 1937 Herr Walter Königer, Lehrer aus Erschwil im vollbesetzten Saale zum «Weissen Kreuz» in Büsserach die vielen Pilzfreunde begrüßte und die Gründungsversammlung eröffnete, konnte er darauf hinweisen, dass die Bestrebungen zur Gründung einer neuen Sektion des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde im Lüsseltale schon auf mehrere Jahre zurückgehen. In der Tat stand die gegenwärtige Geschäftsleitung von Anfang an mit einigen eifrigen Pilzsammelern in den Ortschaften des solothurnischen Lüsseltales in engem Kontakte. Eine bereits früher geplante Pilzausstellung mit anschließender Gründungsversammlung fiel dann leider ins Wasser, und man musste sich auf einen späteren Anlass vertrösten. Im vergangenen Herbst übernahm es nun Herr Förster Edm. Burki, der I. Sekretär unserer Geschäftsleitung, mit den Interessenten des Lüsseltales am Nachmittage des 16. Oktobers eine Pilzexkursion in der für das Vorkommen von «Schwämmen» so günstigen Waldflanke zwischen Büsserach und Fehren zu leiten und die gesammelten 50—60 Arten am Abend im Saale des für unsere Bestrebungen sehr gewogenen Kreuzwirtes in Büsserach, Herrn Max Saner, zu einer prächtigen Ausstellung zu vereinigen. Hatte schon die Exkursion vom Nachmittage eine schöne Zahl von Pilzliebhabern für unsere Sache kräftig erwärmt, so taten es sodann am Abend die populären und trafen Erläuterungen

von Herrn Burki noch in gesteigertem Masse. Sie fesselten das volle Interesse aller Besucher. In der anschließenden Diskussion entnahmen wir mit besonderer Freude aus dem Votum von Herrn alt Nationalrat Oliv Jeker, wie auch er schon, zusammen mit dem verstorbenen, aber unvergesslichen Kreisförster Furrer in Breitenbach Pilze gesammelt habe, allerdings nur Eierschwämme, Hähnli oder «Fingerli» und etwa Reizker. Der Zentralpräsident konnte in der kurzen Erörterung über Ziel und Zweck des Verbandes darauf hinweisen, dass es heute dem Pilzfreunde durch Exkursionen, Ausstellungen, Kurse und neue Pilzliteratur, wie auch besonders durch die Zeitschrift des Verbandes bedeutend leichter gemacht werde, in diese ganze Materie einzudringen und eine wesentlich höhere Zahl von essbaren und giftigen Pilzen kennen zu lernen, als es bis anhin in dieser Gegend des Schwarzbubenlandes der Fall war. Nach ausgiebiger Diskussion, in der sich besonders auch Herr Borer als ein alter Abonnent unserer Zeitung meldete, konnte rasch die neue Sektion gegründet, die vorgelegten Statuten genehmigt und der Vorstand mit Herrn Walter Königer an der Spitze gewählt werden. Damit heissen wir unsere Pilzfreunde aus dem Lüsseltale heute schon in unserem Kreise herzlich willkommen und rufen der neuen Sektion von 22 Mitgliedern ein frohes Glückauf zu.

Dr. H. Mollet.

Aus unsern Verbandsvereinen.

Solothurn.

Der Erfolg unserer letzten Wintertätigkeit, bedingt durch den imposanten Aufmarsch aller Mitglieder, verpflichtet uns, auch diesen Winter in ähnlicher Weise zu arbeiten.

Neben den Veranstaltungen innerhalb des Vereins bringt uns der Winter am **30. Januar 1938** die **Delegierten-Versammlung** des Verbandes, welche im **Kantonsratssaale** tagen wird.

Diesem Anlasse einen würdigen Rahmen zu geben und ihn zu einem Ehrentag für Verband und Sektion zu gestalten, sei unser Ziel! Als einer der stärksten Pilzvereine in schweizerischen Gauen wollen wir unsere Pilzfreunde, die von allen Seiten nach der altherwürdigen Ambassadorsstadt kommen, herzlich aber schlicht empfangen. Dies können wir am besten, wenn wir unser Interesse

durch einen Massenaufmarsch im Kantonsratssaale bekunden.

Termin-Kalender.

Winter 1937-38.

14. Dezember 1937: Mit der Filmkamera durch die weite Welt, Film-Vortrag von J. W. Zehnder. Lokal: Metzgerhalle, 20 Uhr.

26. Dezember 1937: Museumsbesuch, Naturwissenschaftliche Abteilung und Weihnachtsausstellung. Führung Dr. Hs. Mollet, Stebler usw. Besammlung 9.50 Uhr vor dem Museum.

11. Januar 1938: E. Habersaat, Bern: Lichtbilder-Vortrag über ein pilzkundliches Thema. Metzgerhalle, 20 Uhr.

30. Januar 1938: Delegiertenversammlung im Kantonsratssaale. 9.30 Uhr.